

10716/AB
vom 15.07.2022 zu 11005/J (XXVII. GP)
Bundesministerium sozialministerium.at
 Soziales, Gesundheit, Pflege
 und Konsumentenschutz

Johannes Rauch
 Bundesminister

Herrn
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Präsident des Nationalrates
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.373.693

Wien, 12.7.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 11005/J der Abgeordneten Ecker und weiterer Abgeordneter betreffend ausschließlich digital bzw. online verfügbare Angebote, Anträge und Förderungen** wie folgt:

Fragen 1 und 2:

- *Gibt es in Ihrem Ministerium ausschließlich digital bzw. online verfügbare Angebote?*
 - a) *Wenn ja, welche sind dies im Detail?*
- *Gibt es Ihrerseits konkrete Pläne, diese auch „analog“, das heißt in Papierform zur Verfügung zu stellen?*
 - a) *Wenn nein, warum nicht?*
 - b) *Wenn ja, wann kann mit der konkreten Umsetzung gerechnet werden?*

Einleitend wird festgehalten, dass dem BMSGPK eine zielgruppenorientierte Kommunikation ein wichtiges Anliegen ist. Aus diesem Grund werden die wesentlichen Inhalte der jeweiligen Fachbereiche sowohl online, u.a. auf der Website des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (siehe u.a. Broschürenservice des BMSGPK unter <https://broschuerenservice.sozialministerium.at/>),

insbesondere auch um die notwendige Aktualität der Inhalte sicherzustellen, als auch daneben zielgruppenspezifisch als Druckwerke veröffentlicht (wie z.B. die Ein:Blick-Reihe).

Informationen in Form von Foldern oder Broschüren werden grundsätzlich online aufgelegt, der Großteil – trotz erheblicher höherer Kosten – aber auch gedruckt zur Verfügung gestellt. Allerdings können diese zeitweise vergriffen oder in Überarbeitung sein und auch deswegen bis zum Nachdruck nur online zur Verfügung stehen.

Grundsätzlich besteht selbstverständlich bei Digital- oder Online-Angeboten auch die Möglichkeit, individuelle Anfragen an das BMSGPK betreffend Zurverfügungstellung „analoger Daten“ zu richten (etwa im Bereich Broschürenservice). Wie im Regierungsprogramm festgehalten, muss in diesem Zusammenhang seitens der Bundesregierung aber auch auf die veränderten Rahmenbedingungen durch die fortschreitende Digitalisierung und Globalisierung reagiert werden, die alle Bereiche unseres Zusammenlebens durchdringen und somit auch Einfluss auf den Informations- und Wissenstransfer haben.

Viele Broschüren und sonstigen Publikationen (z.B. Studien) werden, basierend auf Erfahrungswerten hinsichtlich Nachfrage sowie unter Berücksichtigung der Aktualität, der adressierten Zielgruppe oder aus ökonomischen und ökologischen Gründen, ausschließlich online auf der Website des Ressorts veröffentlicht. Nachfolgende Darstellung zeigt eine exemplarische Auflistung der zum Download, aber nicht als Druckwerk erhältlichen Publikationen:

Bezeichnung	Link
UN-Behindertenrechtskonvention - zweiter und dritter Staatenbericht Österreichs	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=728
Studie „Erfahrungen und Prävention von Gewalt an Menschen mit Behinderungen“	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=718
Studie Integrative Betriebe 2020+	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=746
Evaluierung Parkausweise	https://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Menschen-mit-Behinderungen/Gesellschaftliche-Teilhabe-von-Menschen-mit-Behinderungen.html

Bezeichnung	Link
Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in der Arbeitswelt Folder	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=54
Einstufungsverordnung/Kindereinstufungsverordnung Englisch	https://www.sozialministerium.at/Themen/Pflege/Pflegegeld.html
Sora Studie: Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=784
Die Einstellung macht's - Tipps und Informationen für Unternehmer zum Behindertengleichstellungsrecht	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=55
Ausschuss der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen – Abschließende Bemerkungen zum Ersten Bericht Österreichs	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=391
BABE - ÖSTERREICH 2014-2017	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=244
Behindertenanwalt Folder	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=59
Demenzhandbuch	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=107
Die Situation pflegender Angehöriger	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=176
Disability Ombudsman Folder	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=435
Gutachten über die aus dem UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen erwachsenden Verpflichtungen Österreichs	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=278
Nationaler Aktionsplan Behinderung - Zwischenbilanz 2012-2015	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=362
Novelle des Behinderteneinstellungsgesetzes Folder	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=72
Österreichischer Pflegevorsorgebericht 2008	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=63

Bezeichnung	Link
Österreichischer Pflegevorsorgebericht 2009	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=64
Österreichischer Pflegevorsorgebericht 2010	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=65
Österreichischer Pflegevorsorgebericht 2011	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=220
Österreichischer Pflegevorsorgebericht 2012	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=247
Österreichischer Pflegevorsorgebericht 2013	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=274
Österreichischer Pflegevorsorgebericht 2014	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=327
Österreichischer Pflegevorsorgebericht 2015	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=366
Österreichischer Pflegevorsorgebericht 2019	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=757
Österreichischer Pflegevorsorgebericht 2020	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=852
Pflegepersonal-Bedarfsprognose – Kurzfassung	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=723
UN Behindertenrechtskonvention. Neue deutsche Übersetzung/Begleitdokument	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=390
UN-Behindertenrechts-Konvention – Erster Staatenbericht Österreichs	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=216
UN-Behindertenrechts-Konvention – Erster Staatenbericht Österreichs Leicht-Lesen-Version	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=218
UN-Disability Rights Convention First State Report of Austria/Erster Staatenbericht Österreichs	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=217
UN-Konvention - Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen - Folder	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=213
Zu Gast im Pflegeheim	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=178

Bezeichnung	Link
Finanzierung der Langzeitpflege unter Berücksichtigung europäischer Finanzierungsmodelle und die Rolle von Prävention - Kurzfassung	https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=724

Auf der Website des BMSGPK gibt es im Broschürenservice die Broschüren

- Gesundheitliche Situation von Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen, und
- Suizid und Suizidprävention in Österreich - Bericht 2021.

Diese sind als pdf-Dokumente zum Herunterladen zur Verfügung gestellt. Da anzunehmen ist, dass diese Broschüren nicht von einem Großteil der Bevölkerung benötigt werden und aufgrund der hohen Druck- und Versandkosten wird davon Abstand genommen, diese „analog“ (in Papierform) aufzulegen.

Gemäß § 5 Abs. 3 Weiterbildungsverordnung Opioid-Substitution, BGBl. II Nr. 449/2006, idgF, ist die **Liste der zur Opioid-Substitutionsbehandlung qualifizierten Ärztinnen und Ärzte (LISA)** der Öffentlichkeit durch das BMSGPK in der jeweils aktuellen Fassung in elektronischer Form unter <https://lisa-public.ehealth.gv.at/> zugänglich gemacht. Der Liste sind die, zur Information der Öffentlichkeit über das betreffende ärztliche Angebot, erforderlichen Daten zu entnehmen. Da diese Liste ständig aktualisiert wird und das jeweils aktuelle ärztliche Angebot einem möglichst weiten Personenkreis zugänglich sein soll, wird die Liste nicht analog geführt.

In den folgenden Bereichen des **Gesundheitswesens** werden einige Fachinformationen ausschließlich digital angeboten:

- Krankenanstalten und selbstständige Ambulanzen in Österreich samt der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF),
- Qualitätsberichterstattung,
- Planung im Gesundheitswesen,
- Blutspendewesen und
- die wesentlichen Grundlagen der Zielsteuerung-Gesundheit.

Derzeit gibt es keine Pläne, die Dokumente auch analog zur Verfügung zu stellen. Diese Entscheidung beruht auf Überlegungen des Umweltschutzes und Einsparungen von Personal- sowie Druck- und Verwaltungskosten.

Online-Angebot Young-Carers App

Das Sozialministerium hat in Kooperation mit der FH-Hagenberg für pflegende Kinder und Jugendliche (Young Carers) die **Young Carers Austria APP** entwickelt. Diese Applikation ist naturgemäß ein rein digitales Angebot, das sich nicht analog bereitstellen lässt. Vorangegangen sind Plakataktionen in Schulen und Supermärkten. Dabei hat sich gezeigt, dass eine App eher der Lebensrealität der Kinder und der jungen Erwachsenen entspricht. Somit konnte die Zielgruppe der Young Carers, aber auch der Angehörigen und Multiplikator:innen im Sozial- und Gesundheitswesen besser erreicht werden.

Informationsplattform www.pflege.gv.at

Das Sozialministerium hat in Kooperation mit der Gesundheit Österreich GmbH die Webseite www.pflege.gv.at entwickelt und mit 13.12.2021 für die Öffentlichkeit frei gegeben. Seither wird die Seite laufend aktualisiert und inhaltlich sowie auch technisch weiterentwickelt.

Die Website www.pflege.gv.at bietet leicht verständliche Informationen zu Pflege und Betreuung. Die Infoplattform richtet sich an Personen, die jemanden pflegen bzw. betreuen oder selbst Pflege und/oder Betreuung brauchen. Zusätzlich gibt es Informationen zu regionalen Angeboten und Anlaufstellen in den Bundesländern.

Die Infoplattform wird laufend inhaltlich ergänzt und zielgruppenspezifisch verbessert. Besonderes Augenmerk fiel bei der Umsetzung auf niederschwellige Texte, eine übersichtliche Darstellungsweise und Barrierefreiheit. Schon jetzt bietet die Infoplattform ausgewählte Texte in Leicht-Lesen an (Sprachlevel A2). Ebenso gibt es eine Reihe von Gebärdensprachvideos in ÖGS. Das Angebot wird laufend erweitert.

Die Webseite analog – sprich in gedruckter Form – verfügbar zu machen, ist nicht angedacht und erscheint auch nicht sinnvoll, da Erfahrungen gezeigt haben, dass gerade Webseiten mit zielführenden Verlinkungen, die laufend aktualisiert werden, wesentlich sinnvoller sind als gedruckte Materialien und Broschüren.

Zudem gewährleistet die Einbindung eines Beirates, der die Zielgruppe der Webseite repräsentiert, die entsprechende Berücksichtigung und damit Erreichung der relevanten Personengruppen.

Seniorinnen- und Seniorenpolitik

Auf der Homepage des BMSGPK wurden unter dem Themenbereich „Seniorinnen und Seniorenpolitik“ <https://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/Seniorinnen--und-Seniorenpolitik.html> für ein Fachpublikum, Expert:innen und Multiplikator:innen auf der Hauptseite die Richtlinien für die Allgemeine Seniorenförderung und der Bundesplan für Seniorinnen und Senioren zum Download bereitgestellt.

Unter dem Themenbereich Bildung im Alter wurden ebenfalls für ein Fachpublikum folgende Grundlagen und weiterführende Informationen zum Download bereitgestellt:

- Bundesplan für Seniorinnen und Senioren
- Strategie zum lebensbegleitenden Lernen
- Studien
- Ältere als Zielgruppe der Erwachsenenbildung
- Frauen60+ in Österreich
- Altern, Lernen und Bildung 2030. Perspektiven und Bedarf
- Good Practice in der Senioren:innenbildung.
- Factsheets zu den Themen: Teilhabe im Alter, Altersbilder, Lebensqualität im Alter, Umsetzung der Gleichstellungsstrategie, Freiwilligentätigkeit und Bildung im Alter sowie Projektcontrolling.
- Nationales Qualitätszertifikat für Alten- und Pflegeheime in Österreich (NQZ). Details siehe <https://www.nqz-austria.at/>

Da diese Materialien für ein interessiertes Fachpublikum, das diese nach Bedarf verwenden kann, zur Verfügung gestellt werden, werden sie ausschließlich als Download angeboten.

Hinsichtlich NQZ: Der Schwerpunkt liegt u. a. auf rasch verfügbaren und sich ständig ändernden Informationen für Alten- und Pflegeheime, etc. Bei Bedarf werden jedoch aktuelle Informationen postalisch übermittelt.

Corona-Pandemie

Bezug nehmend auf die Website www.sozialministerium.at wird darauf verwiesen, dass im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie Online-Lösungen wie das „EPG-Berechnungstool“ im Bereich <https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---Rechtliches.html> angeboten werden.

Unter Berücksichtigung der Open Data-Prinzipien wird durch das BMSGPK die Veröffentlichung von Datensätzen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, dies betrifft COVID-19-Fallzahlen, -Testungen sowie -Impfungen auf dem Österreichischen COVID-19 Open Data Informationsportal (<https://www.data.gv.at/covid-19>) gewährleistet.

www.wohnschirm.at

Auf www.wohnschirm.at (Website des BMSGPK) sind ein Suchmodul sowie eine interaktive Österreich-Karte verfügbar. Diese Module ermöglichen es Personen mit Mietschulden, eine für sie zuständige Beratungsstelle zu finden. Beide Module sind in dieser Form nur online verfügbar.

Fragen 3 bis 6:

- *Gibt es in Ihrem Ministerium ausschließlich digital bzw. online verfügbare Anträge?*
 - a) *Wenn ja, welche sind dies im Detail?*
- *Gibt es Ihrerseits konkrete Pläne, diese auch „analog“, das heißt in Papierform zur Verfügung zu stellen?*
 - a) *Wenn nein, warum nicht?*
 - b) *Wenn ja, wann kann mit der konkreten Umsetzung gerechnet werden?*
- *Gibt es in Ihrem Ministerium ausschließlich digital bzw. online verfügbare Förderungen?*
 - a) *Wenn ja, welche sind dies im Detail?*
- *Gibt es Ihrerseits konkrete Pläne, diese auch „analog“, das heißt in Papierform zur Verfügung zu stellen?*
 - a) *Wenn nein, warum nicht?*
 - b) *Wenn ja, wann kann mit der konkreten Umsetzung gerechnet werden?*

Einleitend wird angemerkt, dass mit Anträgen im Sinne der Frage 3 solche auf Förderungen im Sinne der Frage 5 verstanden werden, weswegen die Beantwortung gesammelt erfolgt.

Im BMSGPK können und werden Förderungsanträge seit Jahrzehnten in Papierform eingebracht. Alle Unterlagen befinden sich auf der Homepage des BMSGPK. Bei Bedarf können diese ausgedruckt an den/die potentiellen Antragssteller:in postalisch übermittelt werden. Förderungsanträge online/digital einbringen zu können ist aufgrund von e-government zusätzlich ermöglicht worden.

Im **Zuständigkeitsbereich des Sozialministeriumservice** werden **Projektförderungen für Trägerorganisationen** gemäß § 6 BEinstG (Förderungen zur Re-Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt) ausschließlich online zur Verfügung gestellt. Diese zusätzlich analog zur Verfügung zu stellen, ist in Anbetracht des Adressat:innenkreises (Trägerorganisationen) nicht angedacht. Das vollelektronische Verfahren ist eine digitale Weiterentwicklung gegenüber dem Papierakt. Es beschleunigt die Verfahren und schont Ressourcen. Förderungen für natürliche Personen sind immer auch analog verfügbar.

Weiters werden **Förderungen von Projekten der Pflegevorsorge** laut **§ 33c BPGG** und ARR 2014 ebenfalls in Anbetracht der obgenannten Gründe lediglich online zur Verfügung gestellt. Solche Projekte sind insbesondere:

- Maßnahmen zur Qualitätssicherung;
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung für Probleme pflegebedürftiger Menschen;
- Herausgabe fachspezifischer Informationen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

